

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro 18.

3. März

1838.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Zavelstein. (Holz, Verkauf). Das Schuldheisenamt verkauft auf Ratifikation des K. Cameralamts Hirsau am Freitag den 9. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr

das bei dem hiesigen Pfarrhaus stehende  $3\frac{3}{4}$  Klafter ganz schön buche, und 3 Klafter tanne Scheiterholz. Die Liebhaber hiezu werden hierdurch eingeladen, an gedachtem Tag und benannter Zeit in des Schuldheisenhaus in Zavelstein sich einzufinden. Den 2. März 1838. Schuldheiß M e h l.

Unterreichenbach. (Fahrnißauktion). Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Fr. Jetter, gewesenen Bürgers und Mahlmüllers von hier, wird unter der Leitung des Waisengerichts am Donnerstag und Freitag, als den 8. und 9. März d. J.

je Morgens 8 Uhr

in der hiesigen Mahlmühle eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung vorgenommen.

Am ersten Tag wird zur Versteigerung gebracht:

Gold und Silber,  
Bücher,  
Manns- und Weibskleider,  
Bettter und Leinwand,  
Eisen, Küchen- und Blechgeschirr.

Am zweiten Tag wird zur Versteigerung gebracht:

Hölzern Küchengeschirr,  
Gemeiner Hausrath,  
Fuhr- und Baurengeschirr, worunter 2 große Wagen sich befinden,  
Allerlei Vorrath,  
Heu, Stroh und Erdbirnen,  
Faß- und Band-Geschirr,  
18 Jmi 1837r Wein,

Vieh, nemlich:

3 Esel,  
9 Gänse,  
11 Hühner.

Edbliche Schuldheisenämter werden ersucht, dieses ihren Amtsuntergebenen gefälligst bekannt machen lassen. Den 28. Febr. 1838. Waisengericht.



### Außeramtliche Gegenstände.

Calw. (Empfehlung). Unterzeichneter empfiehlt sich wieder aufs Neue als Tuchstopper, auch stellt er Kleidungsstücke, welche zerrissen oder schadhast geworden sind, so her, daß man dabei beinahe oder gar nichts mehr daran wahrnimmt; er kann hierüber die vortheilhaftesten Zeugnisse aufweisen. Ferner empfiehlt er sich im Reinigen der Kleidungsstücke, welche Flecken haben oder sonst verschmutzt sind, und stellt solche ebenfalls wieder so her, daß sie wie neu sind.

Georg Jakob Mörtsch,  
wohnt im Biergäßle.

Calw. Da sich hier Niemand befindet, der Strohhüte machen könnte, ich mich aber schon vor mehreren Jahren in Ludwigsburg damit beschäftigte, so empfehle ich mich hiemit einem geehrten Publikum in Verfertigung aller Gattungen Strohhüten für Damen, Kinder, Käppchen und Hüthen für Knaben. Ebenso werde ich alte Strohhüte verändern, putzen und waschen, und bitte mich mit zahlreichen Zusprüche zu erfreuen.

Friederike Baier, Messerschmids  
Gattin.

Calw. Da die Zeit der Confirmation herannahet, so erlaube ich mir nachstehende Gegenstände als, eine ganz neue Art schwarze gewirkte Shawls mit bunter Gallerie und Rosetten in  $\frac{8}{4}$  und  $\frac{10}{4}$  von 3 fl. 36 kr. bis 7 fl. 30 kr. per Stück, Gürtel von 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. per Stck. aller Arten baumwollene Handschuh mit und ohne Finger von 12 bis 18 kr., seidene und lederne Handschuh, mit und ohne Finger, Flor und Chally, Echarpen und Collier, auf das beste zu empfehlen.

August Sprenger.

Calw. (Geschäfts-Empfehlung). Einem verehrlichen hiesigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich als Uhrmacher dahier etablirt habe. Durch mehrjährige Condition in den bedeutendsten Werkstätten des Auslandes, bin ich im Stande, allen Anforderungen, welche sich auf mein Fach beziehen, vollkommen zu genügen. Auch wird stets eine Auswahl neuer, vorzüglicher Uhren bei mir anzutreffen seyn, und daß ich sowohl hier als bei jeder

vorkommenden Reparatur, neben pünktlicher Arbeit und schneller Bedienung die möglichste Billigkeit verbinden werde, werden sich alle, welche mich durch gütiges Zutrauen beehren, überzeugen. Meine Wohnung ist im Hause des Schneidermeister Rank im Bischoff.

Ludwig Beiser, Uhrmacher.

Calw. Es wird in eine solide Haushaltung eine Maad gesucht, die nicht mehr gar zu jung, im Kochen und sonstigen häuslichen Arbeiten wohl geübt ist und gerne mit Kindern umgeht. Näheres bei Ausgeber dieß.

Calw. Unterzeichneter empfiehlt sie wieder mit allerlei ächten guten Gartensaamen. Christian Böttiger, wohnhaft bei Herrn Kaufmann Neuscher, 2 Stiegen hoch im vordern Logis.

Calw. Bis Georgii ist ein Logis zu vermietten, bestehend in Stube, Küche, Kammer, Platz zu Holz, bei Johann Rühle, Schuhmacher in der Insel.

### Renten-Anstalt.

Dem Unterzeichneten wurde so eben von dem verehrlichen Curatorium dieser Anstalt das nachstehende, an letzteres gerichtete Schreiben einer bedeutenden Anzahl sehr angesehenener Aktionäre zu Augsburg mitgetheilt, mit der Erlaubniß, es zu veröffentlichen.

COPIA.

### Hochlöbliches Curatorium!

Die unterzeichneten Aktionäre der Renten-Anstalt glauben ihren Dank für den zu Gunsten aller Theilnehmer dieses trefflichen Instituts durch die Sorgfalt des verehrlichen Curatoriums bewirkten Zusatz-Artikel zu § 10 der Statuten, so wie nicht minder ihre Achtung für die Direktion, nicht besser ausdrücken zu können, als indem sie hiermit feierlichst erklären, daß sie als praktische Geschäfts-Männer über den Sinn des § 10 nie anders, als das verehrliche Curatorium selbst geurtheilt haben, und daher alle die Suppositionen, Motive und Folgerungen verwerfen, womit sich die geheimen und offenen Gegner der Anstalt unberufen zu Freunden der Aktionäre aufwerfen wollen.

Sie ermächtigen das Hochlöbliche



**Curatorium**, diese ihre Erklärung nach Gutfinden öffentlich bekannt zu machen, und vertrauen auf die Weisheit der Königl. Württembergischen Regierung, daß sie allen diesen Umtrieben recht bald ein Ziel setzen werde.

Augsburg, den 21. Februar 1838.

Dr. CARON DU VAL I. Bürgermeister.  
 Heinrich, II. Bürgermeister.  
 Ferd. Freiherr v. Schäßler, K. Kämmerer und Abgeordneter der Stadt Augsburg zur Ständeverammlung.  
 Carl Freiherr v. Schäßler, Banquier.  
 Samuel Frommel, Kaufmann.  
 Heinrich von der Osten, Partikulier.  
 J. J. Obermeyr, Banquier.  
 Fr. Schmid, Banquier.  
 Dr. Leo, K. Rektor der pol. Schule.  
 v. Balta, K. Kreis- und Stadtgerichtsrath.  
 Friederich Krauß, Pfarrer bei den Barfüßern.  
 L. A. Caspers, Lieutenant.  
 Heinrich Gwinner.  
 Schmidt, Professor.  
 A. Eigner, Conservator der K. Gallerie Augsburg.  
 Dr. Dirrig, Regimentsarzt im K. Chevauhl. Regiment König.  
 Ed. v. Heinselmann, Banquier.  
 L. Wagner.  
 G. Miltenberg, Banquier.  
 L. Gerber, Kaufmann.  
 W. Graf v. Pfenburg, Generalmajor.  
 E. Kirchhoffer, Oberst.  
 Weismann v. Weissenstein, K. Kämmerer und Oberlieutenant.  
 Karl Kollmann, Buchhändler.  
 Gombart, Kaufmann.  
 J. E. Redlinger u. Comp.  
 Freiherr v. Byzelle, Oberzollbeamter.  
 Anion v. Baur Breitenfeld, K. bayerischer Regierungsrath.  
 Grashay, K. Oberpostamts-Stallmeister u. Magistratsrath.  
 Schultheiß, K. Kriegskommissär der 2. Armee-Division.  
 Fr. v. Flotow, Kämmerer u. Major.  
 W. Erdtsch, Stadtkämmerer.  
 Dr. Schwarz.  
 E. Louis Erdtsch, Kaufmann.  
 E. Bus, Ing. Oberlieutenant.  
 Rappold, Kaufmann.  
 G. E. v. Heuser.  
 F. W. Keller.  
 Ludwig Keller.  
 W. Eppelstein, Kassier.  
 J. A. Mist.  
 S. Holl.

Albert Zoller.

J. Steiger.

H. Mallet, Oberlieutenant u. Regiments-Adjutant.

Dr. Hoffmann.

E. F. Dillenius, Waarensensal.

Theodor Fries.

August Neuß, Kassier.

E. Schmid, Prokura-Träger.

Die Treue der Abschrift bezeugt

Professor v. Oslander als  
 Obercurator der Rentenanstalt.

Indem die Unterzeichneten dieses für ihre Anstalt so wichtige Aktenstück hier mittheilen, beeilen sie sich, den Hochverehrten Herren Unterzeichnern desselben hiemit für diese so ehrende Anerkennung ihrer Verwaltung ihren öffentlichen Dank auszusprechen.

Stuttgart, den 28. Februar 1838.

Die Direktoren der allgemeinen Renten-Anstalt.

Calw. 20 fl. gegen zweifache Güterversicherung und 50 fl. gegen einfache nebst Stellung zweier Bürgen, sucht Covist Koller.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit: 300 fl. Pfleggeld bei J. Christoph Raschold in Calw.

Der Pirat und der Steuermann.

(Fortsetzung von No. 17.)

Nach einer Weile wurden Erfrischungen gebracht, und die ganze Gesellschaft trank auf die Gesundheit des Kapitäns und den glücklichen Erfolg seiner Unternehmungen.

Jetzt äußerten die Damen Verlangen zu tanzen, und augenblicklich wurden alle Anstalten dazu getroffen, wobei die unter der schwarzen Mannschaft befindlichen sechs Musikanten die wesentlichsten Dienste leisteten. Zugleich schritt man zur Ziehung der Loose, durch welche jeder Dame ein Tänzer zuge-theilt wurde.

Wilson fiel ein schönes Mädchen zu, die Tochter eines Kaufmanns, mit welchem der Pirat in vielfältiger Handelsverbindung stand. Er sollte mit ihr tanzen, allein sein verlassener Zustand und seine Gefangenschaft schwebten ihm eben in so trüben Bildern vor, daß er die Partie sich verbat. Theilnehmend



fragte ihn das schöne Kind, was ihm fehle? Er lachte bitter, und fragte, ob das Loos eines Gefangenen, der noch dazu zu einer, seinen Grundsätzen so sehr widerstrebenden Handthierung unter Verbrechern verurtheilt sei, nicht jedem vernünftigen Menschen das Tanzen verleiden müsse?

Seraphine, so hieß das liebe Mäddchen, seufzte, sah ihn mit ihren dunkeln, seelenvollen Augen vielsagend an, blickte dann um sich, ob Niemand sie belausche, und flüsterte ihm hastig zu: Ihr müßt frei werden!

Wilson wollte antworten, als der Kapitän herzutrat, und ihn barsch fragte: warum er nicht mit der Donna tanze?

Weil mir die Lust zum Tanzen vergangen ist, erwiderte dieser kurzweg.

Welche Sprache, Bursche? Augenblicklich tritt an, oder Du sollst mich kennen lernen.

Leider habe ich Euch kennen gelernt, Kapitän; aber ich werde dennoch nicht tanzen. Zu Eurem Steuermann habe ich mich herbeigelassen, und werde als solcher meine Pflicht thun, nicht aber zum Tänzer.

Der Kapitän biß die Lippen zusammen; doch Seraphine kam seinem Zorne zuvor, indem sie erklärte, daß sie selbst keine Lust zum Tanzen verspüre, und daher auch ihren Tänzer entschuldige.

So mag es seyn, sagte der Kapitän, heimlich erfreut, daß Seraphine ihm einen Grund gab, von seinem Verlangen abzusehen, das an Wilsons Hartnäckigkeit ohne dieß gescheitert seyn würde. Er entfernte sich scheinbar ruhig, doch warf er im Abgehen einen finstern Blick auf Wilson.

Ihr seyd ein kühner Mensch! sagte Seraphine und maß Wilson mit einem Ausdrucke der Bewunderung und des Wohlwollens. Aber baut nicht zuviel auf die Nachsicht des Kapitäns. Er scheint Euch zu schonen, weil er Euch eben brauchen mag. Doch seid versichert, daß jeder Widerspruch, den Ihr ihm leistet, ihm im Gedächtnisse bleibt, und er einst, wenn er Eurer nicht mehr bedarf, grausam an Euch gerächt werden wird;

denn die Welt kennt keinen größern Wütrich als ihn!

Um so weniger dulde ich seinen Uebermuth, entgegnete Wilson. Auch hoffe ich die Zeit, wo ich ihm überflüssig werden dürfte, nicht abzuwarten.

Ihr müßt bei der ersten Gelegenheit ihm entfliehen. Sie wird sich bieten, wenn auch nicht hier, wo alle Bewohner durch Eigennuz an ihn gefesselt sind. Allenthalben ist er gehaßt, unaufhörliche Mentercien sind gegen ihn im Werke, eine derselben wird ja doch gelingen. Ein von ihm gefangener Franzose hat erst vor Kurzem eine Empörung gegen ihn angestiftet, die aber blutig unterdrückt wurde. Der Franzose entkam, soll aber sich noch in der Umgegend verbergen und Verbündete sammeln. Er hat den Sturz des Kapitäns beschworen, denn dieser hält seine Braut gefangen.

Ich kenne sie, erwiderte Wilson. Sie befindet sich auf diesem Schiffe.

(Fortsetzung folgt.)

---

### Calw. Fremden-Liste

vom 23. — 28. Febr.

Waldborn: Kfm. Sailer aus Edesheim. Kfm. Keineck a. Lahr. Kfm. Dittler a. Pforzheim. Mechanik. Krempel aus Günzburg.

Wöfle: Kfm. Weber aus Schmalkalden. Kfm. Weishaar a. Stuttgart. Mechanikus Lampert a. Aachen. Holzhändler Schaible a. Hochdorf. Kameralkandidat Maz aus Strümpfelbach.

Kronprinz: Lederhändler Heinse u. Sammet a. Mannheim.

Hirsch: Kfm. Heimann a. Buchau. Kfm. Stausser a. Kirchheim. Kfm. Zähringer aus Pforzheim.

Linde: Handelsm. Dillinger a. Mezenbach. Uhrm. Braun a. Baihingen.

Rose. Mechanikus Eisele aus Wildbad.

Engel: Handelsm. Stern a. Dettensee. Handelsm. Schaub a. Kallerthal.

---

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 48 Kr. — Einrückungsgebühr die Linie 1½ Kr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.